

ZT

O. 13171



Reichel, Ad. Sechs 4 st. Lieder f. Sopr., 1  
PARTITUR. Alt, Ten. u. Bass.

Ausführungsrecht  
vorbehalten.

Nº 1. NACHTLIED. op. 10.

Andante.

Soprano.  
Alto.

Tenore.  
Basso.

*P*

O gieb vom wei-chen Pfüh-le träu-mend ein halb Ge-

hör, bei mei-nem Sai-ten - spie - - - le

*f*

*fp* Bei meinem Sai - ten -  
schla - - - fe

schlafe, was willst Du mehr? *P dol.* schla - - fe,

*sp* was willst Du mehr, schlafe, was willst Du mehr? *P dol.*

spie - - - le

schla - - fe, schlafe was willst Du mehr?

GOETHE.

schlafe, was willst Du mehr?

Stich und Druck der Paez'schen Officin in Leipzig.

G. 2.

[Leipzig: Götze]

[C. F. Wahn + Nachf.]



[1843]

PARTITUR.

Nº 2. PERSISCHES LIED.

Moderato

Soprano.  
Alto.

Tenore.  
Basso.

Dunkler O-ce-an um-gürtet unsre Erd wie un-ser Leben, Fluthen

ü - - ber Flu - then, auf den Flu - then ruh'n die  
rau - schen, Flu - then rau - schen ü - ber Flu - then, auf den  
ü - ber Flu - then, auf den Flu - then ruh'n die

Wol-ken, dunkler *f* *P* poco più moto. *mf*  
Flu-then Wol-ken, Abgrund ist die Zukunft: Nur die Ge-genwart, die  
Wol-ken, dunkler *f* *P* *mf*

Jüngling auf, Jüngling auf,  
Gegenwart ist sicher. Jüngling auf, Jüngling auf, genieße sie!  
HERDER.

## Nº 3. DER FLUG DER LIEBE.

Soprano.  
Alto.

Allegretto. poco riten.

Wenn ich ein Vöglein wär' und auch zwei Flügel hätt, flög ich zu Dir!

Tenore.  
Basso.

a Tempo. più f

Weil es a - ber nicht kann sein, weil es a - ber nicht kann sein, —

a Tempo. più f

poco rit. mf a Tempo.

bleib ich all - hier. Bin ich gleich weit von hier, bin ich doch im Schlaf bei Dir.

poco rit. mf a Tempo.

poco rit. pp a Tempo. più f

und red mit Dir. Wenn ich er - wa - ren thu, wenn ich er -

poco rit. pp a Tempo. più f

4  
PARTITUR.

*poco rit.* *a Tempo.* *f*  
wachen thut bin ich al - lein. Es vergeht kei - ne Stund in der Nacht,  
*poco rit.* *f a Tempo.*

*mf riten.* *p a Tempo.*  
da mein Herze nicht er - wacht und an Dich ge - denkt: dass Du mir viel tau - sendmal,  
*mf* *p a Tempo.*

*mf* *f*  
dass Du mir viel tausend - mal, Dein Herz, Dein Herz ge - schenkt,  
dass Du mir viel  
ge - schenkt, ja dass Du mir viel  
*mf* *f*  
dass Du mir viel tau - sendmal Dein Herz, Dein Herz ge - schenkt.

dass Du mir viel tausend - mal Dein Herz ge - schenkt!  
ja dass Du mir viel tau - sendmal Dein Herz, Dein Herz ge - schenkt!  
tausendmal Dein Herz ge - schenkt viel tau - send mal Dein Herz ge - schenkt!  
*P*  
dass Du mir viel tau - send - mal Dein *P* Herz, Dein Herz ge - schenkt!

Nº 4. BALLADE.

Allegretto.

Soprano.  
Alto.

Und die Son-ne machte den wei-ten Ritt um die Welt, — und die

Tenore.  
Basso.

Und die Son-ne machte den wei - ten Ritt, —

Sternlein sprachen: wir rei - sen mit um die Welt, — und die

Sternlein sprachen wir kom - - men mit, —

Sonne, die schalt sie: ihr blei-bet zu Haus, denn ich brenn' euch die gol-denen

Aeugelein aus, bei dem feurigen Ritt um die Welt, bei dem feurigen Ritt um die Welt.  
bei dem feurigen Ritt

feurigen Ritt um die Welt.

MORITZ ARNDT:

Nº 5. DAS VOEGLEIN.

*Allegretto.* mit

Soprano.  
Alto.

Feld\_einwärts flöge ein Vöge\_lein und sang im mun\_tern Sonnenschein

Tenore.  
Basso.

süs - - sem

mit süssem, wunder\_ba\_rem Ton; A - de, ich fliege nun da - von!

Weit, ja weit, reis' ich noch heut; weit, — weit reis' ich noch heut, noch —

1. 2. 3. 4. blei - bet

heut. schein. blei - bet e\_wig, e\_wig Früh - lings\_schein.

(Frühlings) schein, ja ist und blei - - bet

Nº 6. TISCHLIED, FISCHLIED.

Allegro moderato.

Soprano. *pp* *mf*  
 Alto.  
 Tenore.  
 Basso. *pp* *mf*

Stumm sind im Fluss und Mee-re, die Fi-sche gross und klein Weisst du wa-

das Was - - sersclu - cken ho - - - re  
 rum? Ich schwöre das Wasserschlucken hö - re,  
 das Was - - ser, Wasserschlucken hö - - - re,  
 das Wasserschlucken Wasserschlucken

*P dolce.*  
 das macht es ganz al-lein, ja das ja das macht es ganz al-lein, Ja wären Fluss und  
 ja das *P dolce.*

die Stockfisch und die Stö - re die  
 die Stock - fisch und die  
 Meere ge-macht aus lauter Wein aus lauter Wein,  
 die Stockfisch und die Stö - re, sie san - gen  
 die Stockfisch und die

PARTITUR.

Stö - re, sie sängen ihre Chö-re, so gut als un-ser - ein. Drum merkt auf meine  
ih - - re Chö - - re,  
Stö - re sie sängen ihre

Lehre, ihr Sän-ger ins Ge-mein: Ein Sän-ger darf ich schwöre, ich schwör's bei meiner

er darf kein Was-ser - trin - ker sein, kein Was-ser  
Eh - re, kein Wassertrinker sein, kein Wassertrin-ker sein, er  
er

trin - ker darf der Sän-ger sein.  
darf kein Was - - ser trin-ker sein. Er darf kein Wassertrin - ker  
darf kein Wassertrinker, Wasser - trin - ker sein.  
kein Wassertrinker sein, kein Wassertrinker

Er darf kein Was-ser - trinker, Wasser-trinker  
sein, kein Wassertrin - - ker, Was - ser - trin-ker sein, nein, nein!  
sein, er darf kein

AUGUST SEEBECK.